

Advents-Spendenauftrag des «Schaffhauser Bock»: Inneneinrichtung des Erweiterungsbaus des Vereins Schönhalde (Teil I)

Mobiliar für Erweiterungsbau benötigt

NEUHAUSEN. Das Wohnheim des Vereins Schönhalde ist an seine Kapazitätsgrenze gelangt. Um Abhilfe zu schaffen, wird derzeit ein Erweiterungsbau – unter anderem mit einer öffentlichen Cafeteria und einer grösseren Werkstatt – erstellt. Mit einer Spendenaktion wird nun für das benötigte Mobiliar, Werkzeug und Material gesammelt.

VON DANIEL THÜLER

Der gemeinnützige Verein Schönhalde, gegründet 1967 als Verein «Männerheim Schönhalde Schaffhausen», hat heute den Zweck, Frauen und Männer zu unterstützen, die in ihrer selbständigen Lebensführung beeinträchtigt sind und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung benötigen. Er führt deshalb in Neuhausen ein Wohnheim, eine Wohnschule, Aussonderungsgruppen, eine Senioren-WG sowie eine Therapiewerkstatt und bietet im Raum Schaffhausen betreutes Wohnen in Einzelwohnungen sowie externe Wohnbegleitung an. Ein vergleichbares Angebot gibt es im Kanton Schaffhausen nur mit der Wohngemeinschaft Geissberg.

Wohnheim und Beschäftigung
Der Hauptstandort des Vereins Schönhalde ist eine Liegenschaft an der Neuhauser Industriestrasse 31, nahe des Industrieparkes. Hier können zwölf psychisch und

sozial beeinträchtigte erwachsene Personen, die nicht in der Lage sind, ein selbstständiges Leben zu führen, ein Zuhause finden. Gleichzeitig ermöglicht ihnen die dortige Therapiewerkstatt Beschäftigungsmöglichkeiten, eine Tagesstruktur sowie Arbeitstrainings zur Wiedereingliederung. Auch in der Küche respektive Kantine finden die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedene Betätigungen.

Viel zu wenig Platz

In den letzten Jahren nahm die Nachfrage nach den Angeboten des Vereins Schönhalde zu, weshalb diese laufend erweitert wurden. Jedoch wurde deswegen der Platz im Wohnheim mit der integrierten Beschäftigungswerkstatt immer knapper. «Wir erkannten verschiedene Defizite», erklärt Beat Schmocker, Präsident des Vereins Schönhalde und Bereichsleiter Soziales bei der Stadt Schaffhausen. «Die Werk-



Architekt Volker Mohr und Vereinspräsident Beat Schmocker mit Sohn Nick im Rohbau des Mehrzwecksaals des Wohnheims Schönhalde, der auch als Cafeteria genutzt werden soll. Bild: Daniel Thüler

statt bietet zu wenig Platz und ist logistisch schlecht erschlossen, der Speisesaal und die Küche sind zu klein für die vorhandene Anzahl Bewohner. Zudem fehlt es an Büro- und Lagerräumlichkeiten und die Haustechnik ist sanierungsbedürftig.» In der bestehenden Infrastruktur liessen sich die Probleme unmöglich lösen. «Wir entschieden uns deshalb für einen Erweiterungsbau hinter dem Wohnheim», sagt Beat Schmocker. «In den die Werkstatt, der Speisesaal als Mehrzwecksaal sowie Büro-, Lager und Technikräume ausgelagert werden können.» Gleichzeitig entsteht oben drauf eine neue Terrasse als Aufenthalts- und Rückzugsmöglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Cafeteria für alle

Gleichzeitig will sich das Wohnheim Schönhalde nach aussen öffnen: Der Mehrzwecksaal mit Sicht aufs Rheinfallbecken wird unter anderem als Speisesaal und tagsüber als Cafeteria genutzt. «Wir

wollen die Cafeteria öffentlich zugänglich machen», erklärt der Vereinspräsident. «Einerseits werden dadurch zusätzliche Beschäftigungsplätze für die Bewohner geschaffen, andererseits kommen sie vermehrt zu sozialen Kontakten mit der Bevölkerung und einkehrenden Passanten.» Praktisch sei deshalb die Lage des Wohnheims direkt am Kehlhofweg, dem Fussgängerweg zwischen der Industrie- und der Rheinfallstrasse.

Spenden für Inneneinrichtung

Während der Verein Schönhalde dank grosszügigen Beiträgen unter anderem des Kantons und der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung die Baukosten von 1 642 000 Franken finanzieren kann, ist er bei der Inneneinrichtung auf weitere Spenden angewiesen. «Wir hatten deshalb die Idee, einen Online-Spendeshop einzurichten, in dem Private Mobiliar und Material für uns einkaufen können – so sieht man bei einem Besuch, was man gespendet hat».

Spenden für den Verein Schönhalde

Während die finanziellen Mittel für den Wohnheim-Erweiterungsbaus des Vereins Schönhalde gesichert sind, sind natürlich auch eine Inneneinrichtung sowie diverses Material erforderlich, insbesondere für die Cafeteria sowie für die Werkstatt: Es braucht Esstische, Pflanzen, Besteck, Kaffeesets, Speiseöl, Zucker, Gewürze, Geschirrtücher, Stühle oder auch Werkzeug, Werkstattstische, Regalwagen und vieles mehr. Um diese über private Spenden beschaffen zu können, hat der Verein Schönhalde auf seiner Webpage einen E-Shop eingerichtet. «Wählen Sie einfach den Artikel aus, den Sie unterstützen möchten, und unterstützen Sie auf diesem Weg eine wichtige und sinnvolle Sache», sagt Vereinspräsident Beat Schmocker. Ein Zähler gibt an, wie viele der Artikel noch benötigt werden. So werden beispielsweise nur ein Reinigungswagen, aber 32 Gartenstühle oder zehn Geschirrtücher-Sets gebraucht. Die Preise für die Spendenartikel bewegen sich zwischen 14 Franken (14 Kilogramm Zucker) und 1900 Franken (Bain-Marie-Wagen).

Der E-Shop der Adverts-Spendenaktion des Vereins Schönhalde ist im Internet unter www.schoenhalde.ch zu finden.

sagt Beat Schmocker (siehe Bedarf), «Insgesamt beläuft sich der Bedarf auf rund 35 000 Franken.»

Der Erweiterungsbau befindet sich bereits in der Erstellung. «Wir haben mit dem Bau im Juli begonnen», so Schmocker. «Zur Eröffnung im kommenden Sommer planen wir einen Tag der offenen Türen.»



Blick in die Werkstatt und in den Speisesaal, die in den Erweiterungsbau ausgelagert werden.

Naturnahes Wohnen in Beringen

An einer idyllischen Lage in Beringen nahe Schaffhausen entstehen im neuen Wohnpark «Genesis» 75 Mietwohnungen. Die Umgebung von Beringen ist einerseits für Natur- und Wanderfreunde sehr reizvoll. Ebenso ist aber auch die Stadtnähe von Schaffhausen mit den günstigen Verkehrsverbindungen ein grosses Plus.



Besuchen Sie uns - Tag der offenen Tür 6. 12. 2014

Topografiegerechte Architektur

Hinter einem kleinen Wäldchen gelegen, arrangieren sich fünf Wohnblöcke zu einem ansprechenden Ensemble, das abwechslungsreiche Aus- und Durchblicke in die Weite und ins Grün der benachbarten Umgebung gewährt. Das südwestliche Grundstücksgelände sorgt für eine angenehme geschossweise Abstufung der sorgfältig proportionierten, abgerundeten Baukörper. Die abgesetzten geschwungenen Balkone verleihen den Häusern eine schwebende Leichtigkeit.

Vorteilhafte Lage und Infrastruktur

Die Wohnungen liegen nur wenige Meter zu Fuss vom Dorfkern entfernt, und die neue Bahnstation der Regio S-Bahn gewährleistet einen optimalen Anschluss ans öffentliche Verkehrsnetz. Einkaufsmöglichkeiten wie Coop, Landi, Drogerie etc., drei Kindergärten, Primar, Real und Sekundarschule befinden sich alle in gut erreichbarer Nähe, und das öffentliche Schwimmbad liegt praktisch vor der Haustür. Durch die für 2019 geplante Fertigstellung des Galgenbuckunnels rückt auch die Stadt Schaffhausen über die Autobahn A4 in willkommene Nähe.

Highlights

- ▶ Minergie-zertifiziertes Projekt
- ▶ Gemeinschaftsräume und Begegnungszonen aussen wie innen
- ▶ Gute Ausstattung mit Veloparkplätzen
- ▶ Behindertengerechte Bauweise
- ▶ Flächen für ein allfälliges Car-Sharing
- ▶ Mit zukünftiger Regio S-Bahn optimaler Anschluss ans öffentliche Verkehrsnetz

Komfortabler Zugang

Die motorisierten Bewohner erreichen vor der Witterung geschützt ihre Häuser über die Tiefgarage und gelangen mit den Lifts in ihre Wohnungen. Die ganze Wohnanlage wird behindertengerecht gestaltet und kann auch per Rollstuhl selbstständig erreicht werden. Und nicht nur die ältere Generation wird die schwellenfreien Übergänge zu den grosszügigen Balkonterrassen und die bodenebenen Duschen zu schätzen wissen.

Wohnungen mit gehobener Ausstattung

Der hohe Ausbaustandard der Wohnungen kommt den Wünschen anspruchs-

voller Mieter entgegen. Auf fünf Häuser verteilt, bietet sich eine Auswahl von 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen mit Grundrissen, die die Flächen optimal nutzen und viel Freiraum für die Einrichtung lassen. Die Häuser sind nach dem Minergie-Standard zertifiziert.

Wohnungsangebot

- 15x 4½-Zimmer-Wohnungen
Wohnfläche: 144 m²
Balkonfläche: 34,5 m²
Balkonabstellraum: 2 m²
Nettomiete/Mt.: CHF 1650.– bis 2100.–
- 30x 3½-Zimmer-Wohnungen
Wohnfläche: 92-100 m²
Balkonfläche: 15,5-35 m²
Balkonabstellraum: 2,5-7,5 m²
Nettomiete/Mt.: CHF 1650.– bis 1770.–
- 30x 2½-Zimmer-Wohnungen
Wohnfläche: 62,5 m²
Balkonfläche: 15,5 m²
Balkonabstellraum: 1,5 m²
Nettomiete/Mt.: CHF 1280.– bis 1380.–

Informationen zur Überbauung Wohnpark «Genesis» in Beringen

Publireportage

Günter Lanz, Geschäftsführer der Immobilienfirma House & More GmbH, gab dem «Schaffhauser Bock» Auskunft über die Beweggründe hinter dem Projekt und die Vorteile für die Mieter.



Günter Lanz, Vermarktung

Schaffhauser Bock: Was hat den Investor, die Credit Suisse Anlagengestiftung, dazu bewegt, im Dorf unter der Enge eine Überbauung zu realisieren?
Günter Lanz: Beringen ist eine aufstrebende Landgemeinde nahe bei der Stadt Schaffhausen – eine fürs Wohnen ideale Lage, die sowohl Land- wie Stadt-affinen Mietern zusagen wird.

SB: Was macht den besonderen Reiz aus, dort zu wohnen?
GL: Man ist auf dem Land, hat aber doch alles für den Alltag in kurzer Gehdistanz: Einkaufsgeschäfte, Schulen, ein Schwimmbad und weitere Freizeitmöglichkeiten in und um Beringen. Und für den Ausgang am Wochenende ist auch Schaffhausen nicht weit.

SB: Wie wird sich der Ausbaustandard der Wohnungen präsentieren?
GL: Alle Wohnungen, ob 2½-, 3½- oder 4½-Zimmer, sind auf gehobene Ansprüche ausgerichtet. Das bedeutet grosszügig bemessene Wohn- und Balkonflächen, und in den Wohnräumen wie in der Küche und in den Nasszellen werden attraktive und dauerhafte Materialien verwendet.



Alle Wohnungen im Wohnpark «Genesis» sind nach Minergie-Standard realisiert.

SB: An welche Mieterschichten richtet sich das Wohnungsangebot?
GL: Entsprechend den Wohnungsgrössen sind es Alleinstehende wie Paare jeden Alters wie auch Familien mit 1-2 Kindern.

SB: Die Überbauung wird nach dem Minergie-Standard realisiert. Inwiefern ist das auch für Mietwohnungen wichtig?
GL: Alle Mieter haben ein Interesse daran, ihren Wohnkomfort zu möglichst geringen Energiekosten zu geniessen, wie sie erneuerbare Energien auf Dauer versprechen. Die Bodenheizungen der Wohnungen im Genesis werden aus gutem Grund durch Holzpelletanlagen betrieben.

SB: Die Credit Suisse hat die Initiative mit dem Gütesiegel für nachhaltige Immobilien «Greenproperty» lanciert. Was ist darunter zu verstehen und was sind die Vorteile eines solchen Gütesiegels?
GL: Greenproperty ist das Schweizer Gütesiegel für nachhaltige Immobilien. Bewertet werden dabei 35 Kriterien, die in fünf ausschlaggebenden Faktoren zusammengefasst sind: Nutzung, Infrastruktur, Energie, Materialien und Lebenszyklus. So ermöglicht Green Property eine gesamtliche Beurteilung und Qualifizierung von Immobilien bezüglich Nachhaltigkeit.

Wohnpark Genesis

Beringen

www.genesis-beringen.ch

Weitere Informationen:
House & More GmbH
 Oberstieg 43g
 CH-8222 Beringen
 +41 0 848 03 03 80
www.house-more.ch